

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Inserions-Gebühr  
f. d. einseitige Zeile  
aus gewöhnl. Schrift  
über deren Raum bei  
einmalig. Einrückung  
9 -/, bei mehrmalig.  
je 6 -/.

Stratibeflagen:  
Das Plauderhübchen  
und  
Schwab. Landwirt.

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Donnerstag und  
Samstag.  
Preis vierteljährlich  
hier mit Traglohn  
90 -/, im Bezirk 1 -/,  
außerhalb d. Bezirks  
1 -/ 20 -/.

N. 4.

Nagold, Samstag den 7. Januar

1899.

### Amtliches.

#### Die Gemeindepflegen

werden veranlaßt, die vorgeschriebenen Nachweisungen der im III. Quartal 1898/99 an einberufenen Dienstpflichtigen vorläufigweise gesuchten Marschgebühren binnen 5 Tagen an die Oberamtspflege einzufenden, ev. Fehlanzeige zu erlassen.  
Nagold, den 5. Jan. 1899.

R. Oberamt. Ritter.

Verfassen: Albert Haber, Kanzleirat, Kanzleinortstand beim  
R. Landgericht, früher Rechtsanwalt, 74 J. o., Stuttgart.

### Tages-Neuigkeiten.

#### Deutsches Reich.

\* Nagold, 7. Jan. Am heutigen Buchführungskurs beteiligten sich 24 hiesige Handwerker; es zeugt diese rege Beteiligung von dem erfreulichen Interesse, welches der nützlichen Einrichtung entgegengebracht wird.

Nagold, 7. Jan. (Eingef.) Sicherem Vernehmen nach ging das Gasthaus zum „Schwarzen Adler“ durch Kauf um den Preis von 35 000 -/ samt Inventar in den Besitz des Herrn Friedrich Degele, Koch und Restaurateur von Bödingen Friedl. Der neue Besitzer wird am 1. Febr. d. J. in sein neues Heim einziehen.

—t. Mittw. 7. Jan. Mit dem gestrigen Abend, an dem der evangelische Arbeiterverein eine Gabenverlosung, verbunden mit angemessenen Aufführungen in der Krone abhielt, nahmen die Weihnachtsfeiern der verschiedenen hies. geselligen Vereine ihren Abschluß. Am zweiten Weihnachtsfesttag hatte der Turnverein in der „Traube“, am dritten der Familienklub in der „Linde“ und am Neujahrsfest der Kriegerverein im „grünen Baum“ je eine Gabenverlosung mit Gesangs- u. theatralischen Aufführungen.

—t. Vom hintern Wald, 5. Jan. Gestern war H. Landesfeuerlöschinspektor Kleber von Stuttgart mit H. Oberamtmann Ritter und H. Oberamtsbaumeister Schuster in einem Teil der zur Schwarzwalddawasserversorgungsgruppe gehörigen Gemeinden behufs Vornahme von Wasserdruckproben der Leitung und Befragung wegen Anschaffung von Hydranten und andern Feuerlösch-einrichtungen. Die in Simmersfeld, Ettmündweiler, Heuren und Lengenloch vorgenommenen Druckproben waren von überraschend günstigem Erfolg. Betreffs Anschaffung der nötigen Feuerlöschapparate wurde mit den zur ganzen Gruppe der in den Oberämtern Nagold und Calw in Betracht kommenden Gemeinden eine Einigung dahingehend erzielt, den Bezug gemeinsam und gleichmäßig zu vollziehen, wodurch eine beträchtliche Preisermäßigung zugesagt wurde von den Lieferanten der Einrichtungen.

Pforzheim, 5. Jan. Der Zug Nr. 780 entgleiste heute Morgen. 16 Wagen wurden zertrümmert. Verletzt ist niemand. Der Schaden ist groß. Wie uns weiter hierzu berichtet wird, war es der Zug, der um 4.45 früh hier einfahren sollte. Die Entgleisung fand direkt hinter dem Tunnel statt. 16 Güterwagen wurden zertrümmert. Das Unglück wurde herbeigeführt durch den Bruch einer Weichenjunge. Menschenleben waren, da der Zug bereits ziemlich langsam fuhr, nicht weiter gefährdet. Die Beamten konnten noch rechtzeitig genug abspringen. Infolge der Verlehrsdrängung mußte der Orientzug von Mühlacker über Bruchsal geleitet werden. Ein Reporter meldet: Die Lokomotive liegt auf der Seite, die Räder sind verbogen, die Achsen sind gebogen, die Schienen sind verbogen wie schwacher Draht. Die Wagen nach der Lokomotive liegen ebenfalls auf der Seite, die Räder sind verbogen, die Achsen sind abgeplatteter. Auf diese Wagen aber folgt ein Haufen von Holz, Eisen, Rädern, Frachtkästen. Mindestens 4 Wagen sind vollständig zertrümmert. Die Wagenkästen sind vollständig zertrümmert, zerbrochene Achsen mit den Rädern liegen oben auf, schwere Sandsteinquadern und Frachtkästen liegen auf und um den Wirrwarr. Die eisernen Schwellen sind mit den aufgeschraubten Schienen zur Seite gedrückt, von der Mitte emporgehoben und sehen aus, als hätten die Räder sie durchschnitten. Es muß einen entsetzlichen Lärm gegeben haben, als mit elementarem Gewalt die Wagen zertrümmert wurden. Ein Wunder ist es, daß niemand vom Zugpersonal verunglückt ist. Die Leute konnten rechtzeitig abspringen. Für das Unglück scheint niemand verantwortlich gemacht werden zu können. Welch unsagbares Glück ist es, daß nicht ein Personenzug betroffen wurde. Eine Menge Menschen würden in der furchterlichsten Weise verunglückt sein. Die Aufräumungsarbeiten werden ca. 2 Tage in Anspruch nehmen. — Bei dem Eisenbahnunglück soll der in Karlsruhe stationierte verch. Bremer Reppeler Verletzungen erlitten haben. Er liegt über Schmerzen im Rücken; doch scheinen dieselben ersterer Natur nicht zu sein. — Die direkten Schweißzüge Karlsruhe—Mühlacker wurden über die Stricks Jöhlingen-

—Breiten—Mühlacker abgelenkt, während die Personenzüge bis zur Unfallstelle verkehren konnten, wofür umgekehrt wurde. Um 4 Uhr nachmittags war das Geleise aus der Richtung von Karlsruhe wieder frei, so daß von da ab zwischen den Stationen Königsdach und Pforzheim einseitiger Betrieb eingerichtet werden konnte.

Köln, 4. Jan. Die „Köln. Ztg.“ giebt eine Nachricht der „Chinesischen Allgemeinen Zeitung“ aus Amoy wieder, wonach die Mitglieder von 10 dortigen kaufmännischen Gilden wegen fortwährender Unzufriedenheit seitens der Mandarine kurzer Hand beschlossen, einen Versuch zu machen, deutsche Unterthanen zu werden. Sie wandten sich an den deutschen Konsul in Amoy und erbaten die Erlaubnis, Tafeln mit der Inschrift: „Deutsche Kaufleute“ an ihren Häusern anbringen und sich hierdurch unter den Schutz des Reiches stellen zu dürfen. Der Konsul soll versprochen haben, über diese Angelegenheit der Regierung zu berichten. Die äußerst erschrockenen Mandarinen versuchten bisher vergeblich, die Häupter der Gilden anzukommen. Einige kleinere diesen Kaufleuten gehörende Passendampfschiffe zogen seitdem bereits die deutsche Flagge auf. Die „Köln. Ztg.“ bemerkt hierzu, selbst wenn diese Erzählung nicht in allen Teilen wahr sein sollte, bilde sie doch ein erfreuliches Zeugnis für das Ansehen, welches die Deutschen bei den Chinesen genießen.

Berlin, 3. Jan. Das Armeereordnungsblatt veröffentlicht eine Cabinetsordre, welche besagt: Um die Reinheit der Sprache in Meinem Oer zu fördern, will Ich bei voller Schonung der Uebersetzungen auf einen mir gehaltenen Vortrag bestimmen, daß von heute ab nachstehende fremde Ausdrücke durch die daneben aufgeführten deutschen Wörter zu ersetzen sind: Offiziers-Aspirant im aktiven Dienst durch Fähnrich, Postreife-Fähnrich durch Fähnrich, Sekondelieutenant durch Leutnant, Premierlieutenant durch Oberleutnant, Oberlieutenant und Generalleutnant, Charge, Funktion, Avancement, Anciennität durch Dienstgrad, Diensthaltung, Beförderung und Dienstrang. An Stelle der Bezeichnung „etatmäßiger Stabsoffizier“ ist künftig der Dienstgrad beim Stabe hinzuzufügen; ebenso sind bei den von der Stellung des Batteriechefs entbundenen ältesten Hauptleuten der Feldartillerie und den Pionierbataillonen zugeordneten zweiten Stabsoffizieren und ältesten Hauptleuten neben dem Dienstgrad die Worte „beim Stabe“ hinzuzufügen.

Berlin, 4. Jan. Aus Nagold meldet man dem genannten Blatt: Die sämtlichen als Anarchisten bekannten Persönlichkeiten Nagoldburgs wurden auf die Polizei beschieden, wo auf Grund eines Erlasses des preuß. Ministers des Innern die Aufnahme ihrer Personalien erfolgte. Die gleichzeitig beabsichtigten Messungen, wie sie bei Verbrechern vorgenommen werden, unterblieben wegen der energisch dagegen erhobenen Proteste. Die Nagold. Volkstimme kündigte wegen dieses Vorganges eine Interpellation im Reichstage an. An anderen Orten hat die Polizei die Messungen vorgenommen. Der Herausgeber einer wissenschaftlichen Zeitschrift für Okkultismus (geheime Wissenschaften), Wolf Brand in Neu-Nahndorf bei Berlin, teilt mit, daß er auf die Oberbehörde Rügenzitiert worden sei und dort nach Aufnahme seiner Personalien trotz seines Sträubens einer Messung unterzogen wurde.

Berlin, 4. Jan. Aus Rendsburg wird dem „Berl. Lokalan.“ telegraphirt: der dänische Gesellschafterverein in Appenrade ist von der Polizeibehörde für politisch erklärt und auf Grund des § 8 des Vereins geschlossen worden.

Berlin, 4. Jan. Der verschwundene Professor Harnack aus Darmstadt ist dem „Lokalanzeiger“ zufolge zurückgekehrt. Die Nachricht von dem gleichzeitigen Verschwinden eines Freundes des Professors ist falsch. Harnack hat sich zur Stärkung seiner angegriffenen Nerven bereits nach dem Süden begeben.

Berlin, 4. Jan. Die Nachricht, daß Professor Dr. Otto Harnack zu den Seinen wieder zurückgekehrt sei, wird von der Familie des Verstorbenen als völlig unbegründet bezeichnet. Die Nachforschungen nach dem Verbleib des Professors werden fortgesetzt.

### Anstalt.

Wien, 4. Jan. Der Kaiser empfing gestern den japanischen Gesandten, welcher ein goldenes, mit Edelsteinen verziertes Collier des Chrysanthemum-Ordens überreichte.

Madrid, 4. Jan. Eine amtliche Depesche aus Manila besagt, ein kleines spanisches Geschwader sei bei Hambrango zusammengezogen. Die spanischen Frauen seien noch nicht frei gelassen. Ein ehemaliger Beamter der Philippinen erklärte, die Lage der Gefangenen sei entsetzlich. Die gefangenen Mönche wurden mit einem Ring durch die Nase durch die Straßen geführt. Andere wurden

wie Lasttiere behandelt. Der Bischof sei öffentlich geschlagen worden. Tausende von Gefangenen seien infolge der Misshandlungen gestorben.

### Kleinere Mitteilungen.

Dorb, 3. Jan. Auf der Station Schopfloch ereignete sich gestern nachmittag ein schwerer Unfall. Eine Frau, die nach Calw fahren wollte, glaubte schon in Dorbort zu sein, wo sie Wagenwechsel hatte, stieg rasch aus, wobei sie dem „Schw. B.“ zufolge zu Fall kam und ihr beide Hände abgefahren wurden. Ein anwesender Arzt leistete sofort die erste Hilfe.

Fall, 4. Jan. Ueber einen beklagenswerten Unglücksfall, der sich vorgestern in der Schmerachlinge ereignete, wird dem H. T. Folgendes mitgeteilt: Zwei Jäger, darunter der Gutbesitzer Bernhard Schmidt von Steinbächle, lehrten am Montag nachm. von Reinsburg aus, wo sie zur Jagd eingeladen gewesen waren, nach Hause zurück und schlugen trotz des schlechten Wetters den nächsten Weg über die sehr tief in den Mischelkall eingeriffene Schlucht der zur Böhler führenden Schmerach ein. Dieser Bach schwillt bei starkem Regen und bei Schneeschmelze zum reißenden Gebirgsbach an. Das war auch am letzten Montag der Fall. Trotzdem sagte Schmidt zu seinem Genossen, er wolle auf Steinbächle das wilde Wasser überstreifen. Hierbei hatte aber Schmidt das Unglück auszulassen und vom Wasser fortgerissen zu werden. Sein Genosse eilte herbei, erhielt aber auf seine wiederholten Rufe keine Antwort, so daß er ihn verloren gab und nun rasch nach Steinbächle eilte und das Unglück meldete. Erst gestern Morgen fand man den Unglücklichen tot am Bergabhang an. Es muß demselben gelungen sein, sich wieder ans Ufer und ein Stück den steilen Berg hinaufzuarbeiten, bis ihn, wie es scheint, die Kräfte verließen und er hilflos liegen blieb. Durchkäst, wie er war, scheint er in der Nacht bei dem schlimmen Wetter erfroren zu sein.

Reiffelsdorf i. S., 4. Jan. Ein Gisenbahnzug wurde vom Sturm amgeworfen. 5 Personen wurden verletzt.

Rom, 4. Jan. Depeschen aus Livorno, Neapel, Palermo und Porto Manticlo melden heftige Stürme. Mehrere Schiffe sind untergegangen. Die Mannschaft konnte jedoch gerettet werden.

### Bemerktes.

Das Jahr 1899. Gälten die Orakelsprüche der Astrologen noch etwas, so könnte man sagen: die Aspekte sehen günstig. Venus, die Göttin der Liebe, ist Jahresregentin! Auch vom Kalender aus betrachtet, macht das Jahr 1899 einen freundlichen Eindruck. Es ist zwar ein gemeinsames Jahr von 365 Tagen oder 52 Wochen und 1 Tag, hat aber dafür 53 Sonntage und begründet uns als ein helles, freundliches Jahr, da von seinen 3 Sonnen- und 2 Mondfinsternissen nur eine partielle Sonnenfinsternis (am 8. Juni) und eine ebensolche Mondfinsternis (am 17. Febr.) in unseren Gegenden sichtbar sein werden. Ganz außerordentlich leicht das neue Jahr an freien Tagen. Nicht weniger als 68 Sonntage und Feiertage bringt es, was nur jenem Umstände zu verdanken ist, daß kein einziger großer Feiertag auf einen Sonntag fällt. Ein besonders gutes Omen für unser neues Jahr dürfte auch darin zu finden sein, daß es mit einem Sonntag anfängt und einem Sonntag abschließt; man könnte von ihm wie von einem „doppelten Sonntagskinde“ sprechen. Beachtenswert ist ferner, daß das neue Jahr 1899 nicht, wie vielfach angenommen wird, das letzte Jahr des Jahrhunderts ist; es ist das vorletzte. Mit letztem Jahr des 19. Jahrhunderts ist das Jahr 1900 anzufangen, da erst mit 1901 das 20. Jahrhundert beginnt. Das 20. Jahrhundert kann eben erst dann beginnen, wenn das 19. zu Ende ist; dies tritt aber erst ein, wenn tatsächlich 100 Jahre verstrichen sind, also mit Ende des Jahres 1900. Der 1. Januar 1901 ist dann der Beginn eines neuen Jahrhunderts. Ist von den nach diesem Tage geborenen Kindern wird man sagen können, daß sie Kinder eines neuen Jahrhunderts sind. Diese (schon oft erdeterie) Fählung wird übrigens einleuchten, wenn man sich einfach das Beispiel vor die Augen hält, daß ein Jahrhundert auch tatsächlich 100 Jahre zählen muß; der Anfang muß somit mit 1, der Schluß mit 100 gemacht werden. — Zum Schluß noch einiges über die Zahl 1899 selbst. Sie besteht aus zwei Teilen, die sehr stark miteinander verknüpft sind; aus der Zahl 18 und der Zahl 99. Was zuerst in die Augen fällt, ist, daß die Summe der ersten zwei Ziffern 18 eine 9 giebt (1 + 8), also eine Ziffer, wie sie in der zweiten Hälfte der Zahl uns doppelt entgegentritt (99). Man hätte somit einmal die 9 vor sich, eine einmal heilige Zahl! Summiert man jetzt die letzten zwei Ziffern (9 + 9), ergibt sich wiederum die erste Hälfte der Zahl (18), man drehe und werde somit die ganze Zahl, wie man will, immer stimmt ihre erste Hälfte mit der zweiten überein. Versuchen wir es mit der Subtraktion und ziehen die erste Hälfte (18) von der zweiten (99) ab, erhalten wir die erste Hälfte zurück aber verkehrt (81), die ebenfalls in ihrer Summe (8 + 1) eine 9 ergibt, und auch 9 x 9 giebt 81. Ueberall ist diese bedeutungsvolle, heilige 9 vorhanden, was ohne Zweifel eine gute Vorbedeutung für das neue Jahr ist. Möge sie sich erfüllen!

Dieses „Das Plauderhübchen“ Nr. 1.

Redaktion, Druck und Verlag der G. M. Zaiser'schen  
Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.



Nagold.  
Jeden Samstag  
Abend  
**Doppel-  
Bier**  
im  
„grünen Baum“.

Nagold.  
Alle Montag Vormittag  
gibt's warmen  
**Zwiebelfuchen.**  
Friedr. Kläger,  
Bäckermeister.

Nagold.  
Während des ganzen Winters  
führe ich  
Ia.  
**Sammelfleisch.**  
Friedr. Hänfler.

Rohrborn.  
Um mit meinem  
großen Lager in  
**Winter- und  
Lederwaren**  
einigermaßen zu räumen, verkaufe  
ich von heute an zu Spottpreisen.  
Zu gültiger Abnahme empfiehlt sich  
bestens  
**Gottlob Gauss,**  
Schuhmacher.

Aechtes  
**Rölnisches Wasser**  
von Johann Maria Farina, ist  
zu haben bei  
**G. W. Zaiser.**

Die  
**Besten**  
Brennstoffe sind und blei-  
ben entschieden  
**Carl Mill's allein echte  
Spitzwegerich-  
Brustbonbons**  
in Packeten à 10, 20 und 40 Stk.  
Carl Mill's Brustsaft in  
Flaschen à 50 und 100 Stk. Beste  
Hausmittel bei jedem Husten,  
Heiserkeit, Katarrh u. s. w. Nur  
echt zu haben bei  
Eugen Berg und  
Gottlob Schmid, Nagold;  
M. Chr. Weigle, Emmingen;  
J. G. Hummel, Göttingen;  
J. Moser, Wildberg;  
Th. Hall, Ebdhausen;  
H. J. Speidel, Wüdingen;  
Erich Sipler, Rohrborn;  
Friedr. Schittenhelm, Hattenbach;  
Erich Schaid, Stimmereisdorf.

Achtung deutsche Schenken-Kellern,  
Gebr. 1846.  
**Kessler Sect**  
G.C. Kessler & Co., Kgl. W. Hoflieferanten  
Leipzig.

Nagold.  
Rohe und selbstgebrannte  
**Kaffee's**  
empfiehlt billigst  
**Herrn. Brünzinger.**

**Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.**

Stadtgemeinde Nagold.  
**Nadelholz-Stammholz-Berkauf.**



Aus den Distrikten Wolfsberg, Mittler-  
berge, Lemberg und Mühlberg (Abt. Vinsweg,  
Dreispiß und Stelleshuckel) kommen in größeren  
und kleineren Losen im  
**Submissionswege**  
zum Ausruf:  
1320 geteppelte Nadelholzstämme, und zwar  
1) Forchen (fast durchweg ältere Rotforchen) 139 Stück Langholz  
II. bis V. Klasse mit 80 Festm. und 113 Stk. Sägholz I. bis III. Kl.  
mit 54 Festmeter.  
2) Rottannen und Weisstannen: 975 Stk. Langholz II. bis V.  
Kl. mit 680 Festm. und 93 Stk. Sägholz I. bis III. Kl. mit 100 Festm.  
Die schriftlichen Offerte sind spätestens bis  
**Freitag den 13. Januar, vormittags 10 Uhr,**  
für jedes einzelne Los abgefordert in ganzen oder Teilweises-  
Prozenten des 1899er Revierpreises unter verschlossenem Couvert mit  
der Aufschrift „Offert auf das Nadelstammholz der Stadtgemeinde  
Nagold“ bei der Stadtpflege einzureichen, und dürfen die Submit-  
tenden der sofort nach 10 Uhr erfolgenden Öffnung und Verlesung der  
Offerten beiwohnen. Der Gemeinderat wird dann binnen zwei Tagen  
über die einzelnen Meistgebote (bei gleichen Offerten durchs Losziehen)  
entscheiden, und werden die genehmigten Lose nach am nächsten Tag  
an die Betreffenden ausgeschrieben. Bis zur Auktion dieser Lose  
bleiben die Meistbietenden an ihre Offerte gebunden. Die Waldschäden  
werden auf Verlangen die Lose vor dem Verkauf vorzeigen. Lose aus-  
gabe wären rechtzeitig zu bestellen bei der  
**Stadtförsterei.**

**Gewerbeverein Nagold.**  
Herr Justizreferendar Knobel wird die Güte haben, am Sonntag  
den 8. ds. Mts. und am Sonntag den 15. ds. Mts. bei den Lehrlings-  
Abenden im neuen Schulhaus je von 5-8 Uhr einen Vortrag über  
„deutsches und württembergisches Verfassungsrecht“ zu halten.  
Hierzu sind auch unsere Mitglieder freundlich eingeladen.  
**Der Vorstand.**

Nagold.  
**Homöopathie.**  
**Vortrag**  
über Homöopathie von Dr. med. Hähl aus Philadelphia-Stutt-  
gart am Sonntag den 8. Januar, nachmittags 3 Uhr, im  
Gasthaus zum „Höfle“.  
Männer und Frauen, auch Nichtmitglieder, sind freuobl. eingeladen.  
**Der Vorstand.**

Nagold.  
**Einsetzen künstlicher Zähne. Plombieren  
schadhafter Zähne. Schmerzlose  
Zahnoperationen.**  
Täglich zu sprechen, Sonntags bis 3 Uhr.  
**F. Bentele,**  
Marktstr. 118, bei Herrn Hiller, Bäckermeister.

Neu! Nagold. Neu!  
**Postkarten mit eigenem Portrait**  
fertig p. 10 Stück zu M. 2.50, Aufnahme extra. (Master im Schau-  
kasten.)  
**Photograph Hollaender.**

**Unter-Pain-Expeller.**  
Seit dreißig Jahren wird dies Mittel mit überaus gütigen Er-  
gebnissen gegen gichtliche und rheumatische Beschwerden, gegen Gelenks-  
entzündungen, Rücken- und Gelenks- sowie alle schmerzhaften Entzündungen  
angewendet; dieses allbekannte Hausmittel verdient daher das unbedingte  
Vertrauen jedes Kranken. —  
Nehmen Sie dem billigen Preis  
keine Rücksicht auf  
Es ist hier auch noch auf  
Wagenreisenden sehr beliebt  
aufmerksam gemacht. Die  
Erfolge angewendet bei Schwere-  
gang und daraus entstehenden Beschwerden. Preis 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche,  
vorzüglich in den meisten Apotheken. **J. M. Richter & Cie., Rindolshaus.**

**MAGGI** zum Würzen der Suppen, ist ganz vorzüglich, um mit  
wenigen Tropfen augenblicklich jede schwache Suppe  
höchst schmackhaft u. kräftig zu machen. In Original-  
fläschchen von 35 Stk. an bei  
**H. Lang, Conditor.**  
Originalfläschchen werden mit echtem Maggi billig nachgeliefert.  
**Ausschuss-Papier**  
das Rilo zu 26 Stk. empfiehlt  
**G. W. Zaiser.**

Meine Spezialität  
**Langs Kindermehl**

(nicht mit dem gewöhnl. Feinestmehl-  
Zwiebackmehl zu verwechseln) wird  
selbst von kranken Kindern gut ver-  
tragen, gesunde gedeihen vorzüglich  
dabei, empfehle stets frisch. Ver-  
sendt auch nach auswärts.  
**Nagold. H. Lang,  
Conditor.**

Nagold.  
**Wollmatrizen,**  
sehr angenehm, warm und weich,  
ein- bis dreiteilig, empfiehlt billigst  
**Carl Hölzle, Sattler u. Tapezier.**

**O. Richter, Nagold**  
Alleinverkauf der berühmten  
**Dürrkopp**  
Original-Nähmaschinen



gediegenste Konstruktion, von fast  
unbegrenzter Dauer, vollendet  
schönste Arbeit in allen Stoffen.  
Eigene Reparaturwerkstätte.  
Illustr. Preisliste gratis.

**Wer liebt nicht?**  
eine zarte, weiße Haut und einen  
jugendfrischen Teint? Ge-  
brauchen Sie daher nur: **Nadebenker  
Pflanzenmilch-Seife**  
v. Bergmann & Co., Nadebenker-Druckerei  
vorzüglich gegen Sommerprossen sowie  
mohlbildend u. verschönernd auf die Haut  
wirkend. à Et. 50 Pf. bei G. W. Zaiser.

**Flotter Schnurrbart!**  
Franz. Haar- und Bart-  
Kraut, überaus mild  
& schmerzlos, u. fast  
unverwundlich, u. stellt  
den Bart, Teint u. Haut  
entweder vollständig  
wieder her, oder  
erfolgt garantiert!  
à Et. 1 Mk. u. 2 Mk.  
nach Größe des Bartes, u.  
Krautstärke. Preis  
von 10 Pf. bis 1 Mk. u. 2 Mk.  
à Et. 50 Pf. bei G. W. Zaiser.  
Parfümeriefabrik F. W. A. Meyer,  
Hamburg-Bergfeld.

**Norddeutscher  
Lloyd, Bremen.**  
Schnelldampfer-  
Beförderung  
**Bremen-Amerika**  
Brasilien, La Plata,  
Ostasien, Australien.  
Nähere Auskunft erteilt  
**Gottl. Schmid in Nagold**  
und  
**G. C. Schiler in Herren-  
berg.**

Vertreter gesucht. Für jeden Ort  
ein Kleinverkaufer. Kein Laden,  
kein Betriebskapital. Erford. so  
hochwichtig für allgem. Sicherheit,  
das gesell. wirtsch. Günstig. zu empfehl.  
Sehr hob. Verdienst. Offert. an H. Z.  
Setze, Darmen No. 12.

Wildberg.  
Ein jüngerer  
**Müller**  
kann sogleich eintreten.  
**Jacob Braun zur Mittelmühle.**

Ich suche für eine schweizerische  
Tuchfabrik einen in der Ruppenführ-  
ung, Stück- und Wollfärberei sach-  
kundigen  
**Schönfärber**

mit einem Anfangsgehalt von 2000  
Frank. Nur sachkundige Bewerber  
wollen sich melden bei  
**Christian Storz, Schönfärber  
in Tuttlingen.**

Bad Röttenbach.  
Einen tüchtigen  
**Knecht**  
sucht sofort  
**Chr. Herrgott.**

**Mädchen gesucht.**  
Zum Eintritt bis Lichtmess suche  
ich ein reinliches, eheliches Mädchen,  
nicht unter 15 Jahren, bei guter  
Behandlung.  
**Frau Marie Krüger,  
Kleinwilbhad-Liebenzell.**

Ge sucht nach Aarau  
(Schweiz) ein tüchtiges  
**Bimmermädchen.**

Lohn 25 Frank. Reisever-  
gütung. Näheres zu erfragen  
bei der Redaktion ds. Bl.

**Reuch- und Krampf-  
husten, sowie chronische  
Ratharthe, lindert rasche Besserung durch  
Dr. Lindenmeyers Salus-  
Bonbons.** (Bestandteile: 10% Alli-  
umfast, 90% reinf. Zucker.) In Beutel-  
à 25 u. 50 Stk., sowie in Schachteln à 1 Mk.  
bei Cond. H. Lang, in Wildberg;  
Rfm. J. Franer.

Telefon No. 3254.  
**J. P. Marb's Nachf.  
Paul Wimpff  
Stuttgart**  
63 Königs-Strasse 63  
Neben der Legationskassette.  
**Aleingige Verkaufsstelle**  
von dem durch  
größte Höhe  
aus höchste  
Leistungs-  
fähigkeit  
vollständig  
bekanntesten  
**Pfaff**  
Nähmaschinen  
werden von anderen Fabrikanten  
ausbestenwilligen Nachahmung für  
Familien-Gebrauch u.  
gewerbliche Zwecke.  
Eigene Reparatur-Werkstätte.

**Ev. Gottesdienste in Nagold:**  
Sonntag 8. Januar, 10 Uhr:  
Predigt; 1/2 Uhr: Konfirmanden-  
anmeldung. Freitag 13. Januar:  
Bis- und Betttag.

Grüß  
Montag,  
Tonnen  
Sam-  
Preis wie  
hier mit 2  
00 Pf., im  
außerhalb  
1 Mk.  
Monatsab  
nach 12  
  
A 5.  
  
Verfügan  
send die 1  
  
Nach 2  
Wesche des  
richtung von  
Bl. S. 79  
1876, betr.  
März 1853  
rechnung (K  
gegenständig  
durchschnittl  
Brandstöße  
der Weise  
Kasse, wor  
rechnung de  
bildet (R. 5  
Beitrag vor  
  
zu betrogen  
Ferner  
auf 1. April  
Kasse einzul  
Die R.  
der bestehen  
der Kasse  
gelten Gem  
die Abliefer  
den Umlage  
den Verwal  
Stuttg  
  
Den Orts  
wird vorst  
mit der M  
meinerd  
Anschluß de  
  
hier einzu  
Die Be  
März 1853  
März 1875  
Geschäft ge  
Den 7.  
  
Auf Gr  
1888 (Reg.  
gemacht:  
1. Die  
Rafen  
20. L  
über  
entst  
N  
die W  
in de  
pflanz  
Di  
Jan  
2. Die  
Orts,  
den V  
D  
sich b  
jentliche  
nicht  
orden  
3. Wer  
den  
sich i  
der G  
in w  
lehren  
4. Wenn  
ist ein  
Gebur  
5. Sind  
sich n  
haben  
lung  
ihre  
herren  
melde

